

# 17Ziele

# Kino für eine bessere Welt

FILMPROGRAMM 2022/23 zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung



## Everything will Change

<b>13</b> MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ 	<b>15</b> LEBEN AN LAND 
	<b>14</b> LEBEN UNTER WASSER 
	<b>12</b> NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTIONEN 

PÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL zum Film

# 17Ziele – Kino für eine bessere Welt

## Filmprogramm 2022/23 zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung

Frieden und Demokratie, Kampf gegen Hunger, Armut und Ungleichheit, Klima- und Artenschutz – all diese Themen hängen miteinander zusammen und sind zentral bei einer nachhaltigen Entwicklung für eine lebenswerte Welt. Das Filmprogramm **17 Ziele – Kino für eine bessere Welt** beschäftigt sich mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung, mit dem Ist-Zustand, hinterfragt kritisch, inspiriert und gibt Anregungen.

Die nachhaltigen Entwicklungsziele können nur gelingen, wenn alle mitmachen. Jede und jeder Einzelne von uns kann etwas tun: Sei es Verpackungsmüll zu vermeiden, mehr Fahrrad zu fahren, sich im Verein, in der Schule oder der Gemeinde für mehr Nachhaltigkeit zu engagieren. **Taten sind jetzt gefragt!**

**Tu Du's auf 17Ziele.de**

Download Begleitmaterial unter: [www.visionkino.de/schulkinowochen/17-ziele/](http://www.visionkino.de/schulkinowochen/17-ziele/)



### LENE UND DIE GEISTER DES WALDES

Dokumentarischer Spielfilm, Deutschland 2020  
Empfohlen von 6 bis 10 Jahre



### DIE ODYSSEE

Animationsfilm, Frankreich, Tschechische Republik, Deutschland 2021  
Empfohlen ab 13 Jahre



### TAGEBUCH EINER BIENE

Dokumentarfilm, Deutschland, Kanada 2020  
Empfohlen ab 8 Jahre



### BIGGER THAN US

Dokumentarfilm, Frankreich 2021  
Empfohlen ab 13 Jahre



### BINTI – ES GIBT MICH!

Kinderfilm, Drama, Komödie, Belgien, Niederlande 2019  
Empfohlen von 9 bis 12 Jahre



### MADE IN BANGLADESH

(Sozial-)Drama, Frankreich, Bangladesch, Dänemark, Portugal 2019, Empfohlen ab 14 Jahre



### EVERYTHING WILL CHANGE

Science-Fiction, dokumentarischer Spielfilm, Road Movie, Deutschland, Niederlande 2021, Empfohlen ab 13 Jahre



### MONOBLOC

Dokumentarfilm, Deutschland 2021  
Empfohlen ab 14 Jahre

Wir wünschen Ihnen eindrückliche Kinoerlebnisse und eine produktive Vor- und Nachbereitung unseres Filmprogramms!

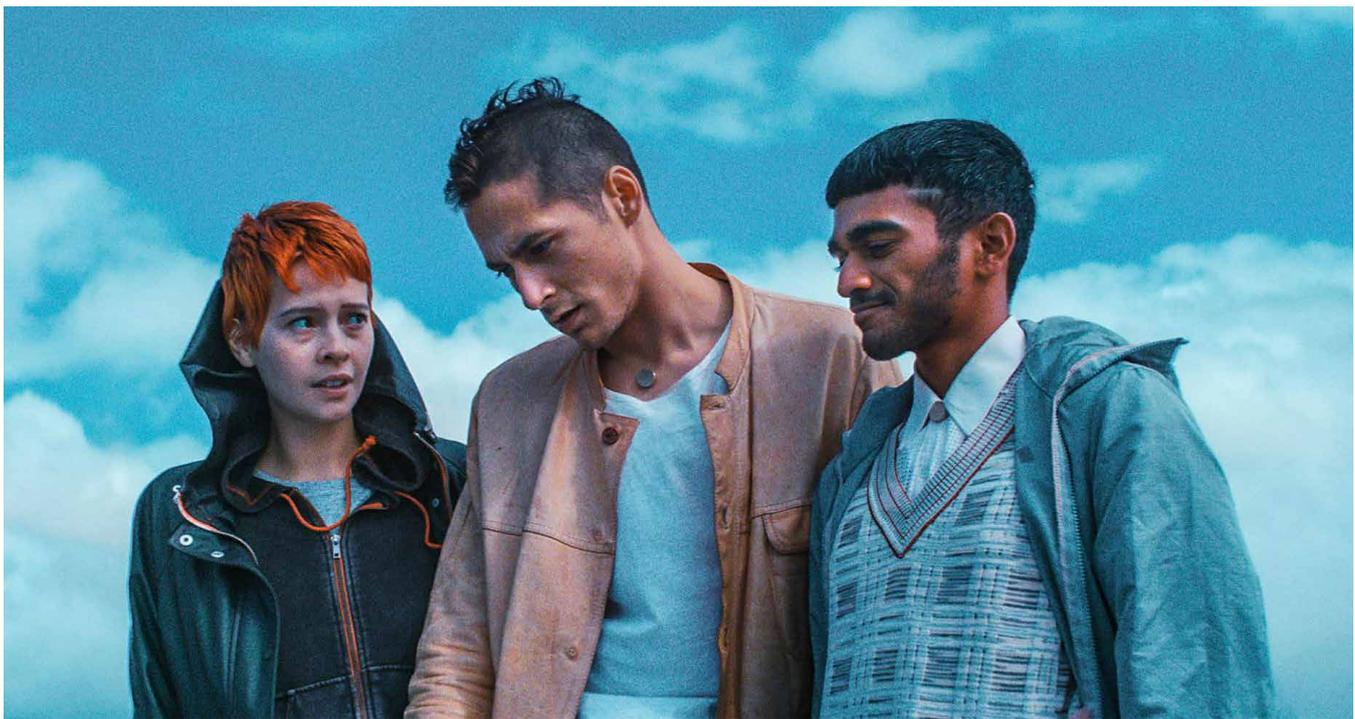
# Inhalt

<b>Über den Film und das Begleitmaterial, Hinweise zu den Arbeitsblättern</b> .....	4
<b>Die 17 Ziele im Überblick</b> .....	8
Nachhaltigkeitsziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz .....	9
Nachhaltigkeitsziel 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion .....	10
Nachhaltigkeitsziel 14: Leben unter Wasser .....	11
Nachhaltigkeitsziel 15: Leben an Land .....	12
<b>Angaben zum Film: EVERYTHING WILL CHANGE</b> .....	13
<b>Einführung für Lehrkräfte: Handlung, thematische Einordnung, filmische Umsetzung</b> .....	14
<b>Überblick zu den Filmgenres Dokumentar- und Spielfilm</b> .....	16
<b>Arbeitsblatt 1: Vorbereitung auf das Filmerlebnis</b> .....	17
<b>Arbeitsblatt 2: Artenvielfalt</b> .....	18
<b>Arbeitsblatt 3: Maßnahmen zum Klimaschutz</b> .....	21
<b>Arbeitsblatt 4: Nachhaltige/r Konsum und Produktion</b> .....	23
<b>Arbeitsblatt 5: Schlussbetrachtung</b> .....	25
Impressum .....	27

## Über den Film

***Ein Science-Fiction-Film, der mehrere filmische Formen zu einem spekulativen Bild einer Zukunft verbindet, in der die Natur dem Menschen abhandengekommen ist***

Drei junge Erwachsene im Jahr 2054 entdecken die Fotografie einer Giraffe und finden heraus, dass dieses ihnen unbekanntes Tier vor ihrer Zeit (und in unserer Gegenwart) in einem massiven Artensterben von der Erde verschwunden ist. Sie setzen sich zum Ziel, die Menschheit darüber aufzuklären.



In seinem zwischen Fiktion und Dokumentation changierenden und mit mehreren Anleihen beim Genrekino operierenden Film zeigt der Regisseur Marten Persiel eine dystopische Zukunft, in der das Aussterben fast aller Arten auf Verschulden der Menschen Wirklichkeit geworden ist. Mit den drei jungen ‚digital natives‘ als Protagonist\*innen, die die Wahrheit herausfinden und publik machen wollen, verweist der Film auf die aktuelle junge Klimabewegung und die Hoffnung auf Veränderung.

## Über das Begleitmaterial

### ***Aufbau und Ziel des Materialpakets***

Das vorliegende Begleitmaterial gibt Anregungen dazu, wie der Film EVERYTHING WILL CHANGE im Schulunterricht eingesetzt werden kann.

Anhand des Films können die Schüler\*innen sich mit der Notwendigkeit von Maßnahmen und Nachhaltigkeitskonzepten zum Schutz der Artenvielfalt auseinandersetzen. Der Film gibt einen Ausblick auf die Gefahr, die der Menschheit durch die Zerstörung unseres Ökosystems droht und endet mit dem deutlichen Appell, sich im Hier und Jetzt für den Erhalt der Biodiversität einzusetzen.

In der **Allgemeinen Einführung** (S. 8–12) findet sich ein Überblick über alle 17 Nachhaltigkeitsziele, dazu kommen tiefergehende Texte zu den vier Nachhaltigkeitszielen, die im Film eine besonders große Rolle spielen und eine pädagogische Einordnung von EVERYTHING WILL CHANGE mit Hinweisen, für welche Unterrichtsfächer, Themen und Altersgruppen sich die Arbeit mit diesem Film anbietet.

Die **Einführung für Lehrkräfte** (S. 14–16) enthält einen Abriss der Handlung sowie eine thematische und filmästhetische Einordnung. Diese Texte dienen als zusätzliche Wissensressource für Pädagog\*innen, um den Film gemeinsam mit den Schüler\*innen nach der Sichtung zu analysieren.

Die **Arbeitsblätter** (S. 17–26) richten sich direkt an die Schüler\*innen und können als Kopiervorlage im Unterricht verwendet werden.

Arbeitsblatt 1 dient zur Vorbereitung auf das Filmerlebnis. Sollte eine solche Vorbereitung nicht möglich sein, empfiehlt es sich, die Klasse durch eine kurze Anmoderation auf die Vorführung vorzubereiten. Darin sollte es nicht darum gehen, den Film vorweg zu nehmen, sondern die Gründe zu verdeutlichen, die zur Auswahl dieses Films geführt haben.

Die folgenden Arbeitsblätter müssen nicht vollständig und chronologisch bearbeitet werden. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihrer Klasse und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und wandeln Sie diese wenn nötig ab, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

## Hinweise zu den Arbeitsblättern

### **Arbeitsblatt 1: Vorbereitung auf das Filmerlebnis (S.17)**

Da sich der Film EVERYTHING WILL CHANGE durch die Verbindung von Spielfilm und Dokumentarfilm auszeichnet, werden die Schüler\*innen durch die Zuordnung typischer Merkmale auf die besondere Ästhetik des Films vorbereitet.

Der Titel des Films verweist auf die Handlung („Wandel / Veränderung“), aber auch auf das Thema. Damit wird auf die Transformation verwiesen, die aktuell von vielen Wissenschaftler\*innen gefordert wird, damit dem Artensterben und dem Klimawandel Einhalt geboten werden kann. Was bedeutet Veränderung und Wandel aber eigentlich für die Erde? Hier soll es um natürliche und menschengemachte Veränderungen des Erdsystems gehen.

#### **Methoden**

- 1) Begriffe richtig zuordnen, Drag & Drop:** Einzelarbeit
- 2) Schreiben „Erdgeschichtliche Wandlungsprozesse“** (Fächerkontext: Biologie, Geschichte, Geographie): Einzelarbeit, auch als Gruppenarbeit möglich

## Arbeitsblatt 2: Artenvielfalt (S.18–20)

Welche Tiere leben in welchen Regionen der Erde und welche Tiere leben eigentlich in unserer Umgebung? Um ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, was es bedeutet, wenn Tiere vom Aussterben bedroht sind, ist Wissen und Orientierung zu ihrem natürlichen Lebensraum nützlich.

Leben unter Wasser ist noch sehr wenig erforscht. Vor allem zum Leben in größeren Tiefen von Meeren und Ozeanen weiß die Wissenschaft noch sehr wenig. Unser Bezug zu Tieren im Wasser ist zudem oft geringer als zu Tieren an Land. Wie können wir im Internet schnell herausfinden, um welche Tiere es sich handelt, wenn wir nur ihre Abbildung zur Verfügung haben?

### Methoden:

- 1) **Steckbrief** (mithilfe eines Filmausschnitts): *Einzelarbeit (Sekundarstufe I)*
- 2) **Quiz**: *Einzelarbeit (Sekundarstufe I)*  
 Lösungen:  
 Screenshot 1: Jaguar (schwarzer Panther, Amazonien)  
 Screenshot 2: Gorilla (Berggorillas, Region Kongo, Kamerun, Gabun)  
 Screenshot 3: Koala (Australien)  
 Screenshot 4: Elefant (Savannenelefant, Zentralafrikanische Republik/Kamerun/Kongo)
- 3) **Kreatives Zeichnen + online Bildrecherche**: *Einzelarbeit (Sekundarstufe I)*

*Extraseite für Schüler\*innen der Sekundarstufe II zum Thema Verlust der Artenvielfalt und die Auswirkungen auf das menschliche Leben:*

Biodiversität ist ein komplexes Feld. Das Besondere daran ist, dass Lebewesen auf vielfältige Art und Weise miteinander verbunden sind. Es macht Sinn, diese komplexen Zusammenhänge, die auch immer wieder im Film zur Sprache kommen, so in ein System zu bringen, dass wir die Verflechtungen leichter verarbeiten und beurteilen können. Ein solches Feld ist der Zusammenhang von Landwirtschaft und Artenvielfalt.

- 4) **Mindmapping zur Erfassung eines bestimmten Problemfelds beim Artensterben**:  
*Gruppenarbeit*

## Arbeitsblatt 3: Maßnahmen zum Klimaschutz (S.21–22)

Gerade junge Schüler\*innen sind schnell überfordert, wenn es nur darum geht, dass alles, was man tut, schädlich für das Klima ist. Die erste Übung verbindet spielerisch das Positive mit dem, was problematisch im alltäglichen Handeln ist.

Das Material ist von *Gemeinsam für Afrika e. V.* adaptiert. Die zweite Übung bietet die Möglichkeit, mit der Open Source App [electricitymap.com](http://electricitymap.com) die Stromerzeugung in Europa und der Welt zu erkunden.

### Methoden:

- 1) **Gemeinsames Spiel / Bewegung** (v. a. für Sekundarstufe I)
- 2) **Recherche und kleine Beobachtungsstudie** mit Open Source App zu CO<sub>2</sub>-Emissionen (v. a. für Sekundarstufe II): *Einzel- und Gruppenarbeit möglich (v. a. als Hausaufgabe)*

## **Arbeitsblatt 4: Nachhaltiger Konsum und Digitalisierung (S.23–24)**

Im Film werden auch Fake News und Digitalisierung angesprochen. Es sind Themen, die auch für nachhaltige Entwicklung relevant sind. Das ist ein geeigneter Anlass, die Schüler\*innen über ihre eigene Mediennutzung reflektieren zu lassen.

Als eine Möglichkeit der Messung bzgl. der CO<sub>2</sub>-Emissionen gilt der ökologische Fußabdruck. Einige Studien haben für die am weitesten verbreiteten Lebensmittel jeweils spezifische Emissionen bestimmt. Auf spielerische Art werden in dieser Aufgabe die Herausforderungen beim Einkaufen von Lebensmitteln erprobt.

### **Methoden (anhand von Filmausschnitten):**

- 1) **Fragen/Text zu digitalem Konsum und Fake News:** *Einzelarbeit*
- 2) **Szenisches Spiel „Lebensmittel bewusst einkaufen“:** *Gruppenarbeit*

## **Arbeitsblatt 5: Schlussbetrachtung (S.25–26)**

Um Zukunft gestalten zu lernen, ist es hilfreich, frei zu imaginieren und sich vorzustellen, in welcher Zukunft man denn leben möchte. Dabei geht es um Möglichkeitsräume und damit auch um Science-Fiction. Wir spekulieren, aber nicht um ferne Universen und Raumschiffe, sondern um den Planeten Erde.

Am Ende von „Everything will Change“ wird durch Headlines fiktiver Medienberichterstattungen suggeriert, dass es den drei Held\*innen der erzählten Geschichte gelungen sei, die Vergangenheit zu ändern. Aber was muss genau passieren, damit diese Veränderungen eintreten? Die Schüler\*innen komplettieren die Meldungen auf den Screenshots, indem sie eigene kurze Berichte anfertigen.

### **Methoden:**

- 1) **Design Fiction, Text oder Comic:** *Einzelarbeit, Partner\*innenarbeit*
- 2) **Kreatives Schreiben:** *Einzelarbeit, Gruppenarbeit, auch als Hausaufgabe möglich*

# Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung\* im Überblick

 <p><b>1 KEINE ARMUT</b></p>	Armut in jeder Form und überall beenden	 <p><b>2 KEIN HUNGER</b></p>	Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern
 <p><b>3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN</b></p>	Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern	 <p><b>4 HOCHWERTIGE BILDUNG</b></p>	Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern
 <p><b>5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT</b></p>	Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen	 <p><b>6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN</b></p>	Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten
 <p><b>7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE</b></p>	Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern	 <p><b>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM</b></p>	Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern
 <p><b>9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR</b></p>	Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen	 <p><b>10 WENIGER UNGLEICHHEITEN</b></p>	Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern
 <p><b>11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</b></p>	Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten	 <p><b>12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION</b></p>	Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen
 <p><b>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</b></p>	Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen	 <p><b>14 LEBEN UNTER WASSER</b></p>	Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen
 <p><b>15 LEBEN AN LAND</b></p>	Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen	 <p><b>16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN</b></p>	Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen
 <p><b>17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE</b></p>	Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen		

\*SDGs = Sustainable Development Goals

**ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG**
**17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN**

**13** MASSNAHMEN ZUM  
KLIMASCHUTZ


## Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

*„Kommende Generationen werden dich nicht fragen, in welcher Partei du warst. Sie werden wissen wollen, was du dagegen getan hast, als du wusstest, dass die Pole schmelzen.“*

Martin Sheen (amerikanischer Schauspieler)

### Aktuelle Lage

Klimabedingte Katastrophen wie der Anstieg des Meeresspiegels, Überschwemmungen oder Dürren gefährden im Schnitt eins von zehn Menschenleben: In den letzten 25 Jahren sind mehr als 1,3 Millionen Menschen aufgrund der Klimakrise gestorben, im Jahr 2020 wurden rund 30,7 Millionen Menschen deswegen zur Flucht gezwungen. Betroffen sind vor allem Menschen in den ärmsten Ländern des geopolitischen Südens, die am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben. Auch zahlreiche Pflanzen und Tiere werden aus ihrem Lebensraum gedrängt oder sind vom Aussterben bedroht.

Veränderungen des Klimas gab es in der Erdgeschichte schon immer, doch heute haben wir es mit einer menschengemachten Erderwärmung zu tun, die schneller als je zuvor unsere Umwelt verändert. Seit Beginn der Industrialisierung ist die Erde um ca. 1,2°C wärmer geworden. Schuld sind Treibhausgase, vor allem Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) und Methan, die durch Energiegewinnung, Industrie, Landwirtschaft und andere menschliche Aktivitäten in die Erdatmosphäre gelangen. Ohne Maßnahmen zum Klimaschutz könnten die Temperaturen bis zum Jahr 2100 um bis zu 6,5°C steigen. Um das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens von 2015 zu erreichen, wäre ein jährlicher Rückgang der CO<sub>2</sub>-Emissionen von 7,6 Prozent notwendig. Doch noch reichen die globalen Klimaschutzmaßnahmen dafür nicht aus, im Gegenteil: 2021 war der weltweite CO<sub>2</sub>-Ausstoß so hoch wie noch nie zuvor.

### Situation in Deutschland

Extremwetterereignisse wie Hitzeperioden oder Überschwemmungen haben sich in Deutschland in den letzten 50 Jahren verdreifacht. Die durchschnittliche Temperatur in Deutschland hat sich um 1,4°C erhöht, was zu sehr heißen, trockenen Sommern und milden, nassen Wintern führt. Das hat Folgen für Natur und Landwirtschaft – denn unvorhersehbare Dürren oder Starkregen können zu Ernteausschlägen führen. Der Anstieg des Meeresspiegels stellt eine Gefahr für die Ost- und Nordseeküsten dar. Die Waldbrand- und Lawinengefahr hat sich erhöht und Schädlinge wie der Borkenkäfer breiten sich mehr aus. Auch gesundheitlich stehen Menschen in Deutschland vor neuen Herausforderungen: durch das veränderte Klima könnten sich Infektionskrankheiten aus wärmeren Regionen auch hierzulande verbreiten.

Die Pro-Kopf-CO<sub>2</sub>-Emission in Deutschland ist fast doppelt so hoch wie im globalen Durchschnitt. Obwohl seine Emissionen weit unter denen der größten CO<sub>2</sub>-Produzenten China und den USA liegen, gehört Deutschland immer noch zu den zehn größten CO<sub>2</sub>-Emittenten weltweit.

Um das 2-Grad-Ziel zu erreichen, plant die deutsche Regierung, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 65 Prozent zu senken. Dafür sind drastische Veränderungen in Energieversorgung, Wirtschaft und Gesellschaft notwendig.

### Konkrete Ziele der Agenda 2030:

- Maßnahmen zum Klimaschutz in nationale Strategien, Pläne und Politiken einbeziehen
- Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken
- Verstärkte Aufklärung und Sensibilisierung zur Abschwächung des Klimawandels sowie Unterstützung bei der Klimaanpassung,
- Personelle und institutionelle Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern
- Bis 2025 jährlich 100 Milliarden Dollar aufbringen, um sogenannte Entwicklungsländer bei Maßnahmen zum Klimaschutz zu unterstützen

12 NACHHALTIGE/R  
KONSUM UND  
PRODUKTION


## Ziel 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

*„Immer wieder gibt der Mensch Geld aus, das er nicht hat, für Dinge, die er nicht braucht, um damit Leuten zu imponieren, die er nicht mag.“*

Danny Kaye (Schauspieler, Komiker und Sänger)

### Aktuelle Lage

Wie können wir mit den knappen Ressourcen unseres Planeten so umgehen, dass sie auch für zukünftige Generationen erhalten bleiben? Dazu ist ein tiefgreifender Wandel unserer Produktions- und Konsumpraktiken notwendig, weg von einer „Wegwerf-Kultur“ und hin zu einer Kreislaufwirtschaft, in der weniger verschwendet und mehr wiederverwendet wird. Seit 1970 hat sich der weltweite Konsum an materiellen Gütern mehr als verdreifacht. In Ländern mit hohem Einkommen werden 13-mal mehr Rohstoffe zur Herstellung von Produkten verbraucht, als in Ländern mit niedrigem Einkommen - aus denen allerdings die meisten Ressourcen kommen.

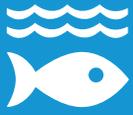
Allein die weltweite Plastikproduktion ist von 1,5 Millionen Tonnen im Jahr 1950 auf 370 Millionen im Jahr 2020 angestiegen. Bis 2017 haben wir mehr als 8,3 Milliarden Tonnen Plastikmüll erzeugt, nur neun Prozent wurden recycelt; im Jahr 2019 produzierte jeder Mensch im Schnitt 7,3 kg Elektroschrott, wovon nur 1,7 kg wiederverwertet oder umweltgerecht entsorgt wurden - und das, obwohl in den letzten Jahren vermehrt über die Folgen von Umweltverschmutzung berichtet wurde. Jedes Jahr wird außerdem schätzungsweise ein Drittel aller produzierten Lebensmittel - 1,3 Milliarden Tonnen - weggeworfen. Gleichzeitig leiden mehr als 2 Milliarden Menschen auf der Welt an Hunger oder Unterernährung.

### Situation in Deutschland

In Industrieländern wie Deutschland ist der Ressourcenverbrauch pro Kopf besonders groß. Im Jahr 2018 verbrauchte jeder Mensch in Deutschland durchschnittlich über 16 Tonnen Rohstoffe, das entspricht dem Gewicht von 11 Autos. Jede\*r Deutsche wirft pro Jahr durchschnittlich etwa 1,5 kg Kleidung, 85 kg Nahrungsmittel und rund 25 kg Plastikverpackungen in den Müll. Um auf die Flut an Plastikmüll zu reagieren, ist in der EU am 3. Juli 2021 ein Verbot von Einwegplastik wie Strohhalmen in Kraft getreten. Doch Plastikverpackungen sind noch immer allgegenwärtig. Auch die richtige Mülltrennung hilft nur bedingt, denn die Hälfte der Plastikabfälle können nicht wiederverwertet werden. In Deutschland ist „Containern“, also das Retten von ungebrauchten Nahrungsmitteln aus dem Müll, trotz dramatischer Lebensmittelverschwendung noch immer illegal. Vorbild könnten hier Gesetzgebungen wie in Frankreich sein, wo es für Händler bald verboten ist, neuwertige Lebensmittel wegzuerwerfen. Wichtig ist auch Information und Transparenz: Durch Umweltsiegel auf Produkten, wie den „Blauen Engel“, können Verbraucher\*innen nachhaltigere Entscheidungen treffen. Verbraucher\*innen in den Industrieländern haben überdurchschnittlich viel Macht, um mit ihren Entscheidungen auch globale Produktionsketten zu beeinflussen, zum Beispiel durch den Umstieg auf regionale, ökologische und fair gehandelte Lebensmittel.

### Konkrete Ziele der Agenda 2030:

- Natürliche Ressourcen nachhaltig und effizient nutzen. Subventionen für fossile Brennstoffe so weit wie möglich abschaffen.
- Die weltweite Nahrungsmittelverschwendung auf den Ebenen der Produktion und des Konsums halbieren.
- Abfall durch Vermeidung und Wiederverwendung global verringern und bereits bis 2020 einen umweltverträglichen Umgang mit Abfällen und Chemikalien sicherstellen, um ihre negativen Folgen für Menschen und Umwelt einzuschränken.
- Unternehmen dazu ermutigen, nachhaltig zu arbeiten, öffentliche Aufträge verstärkt an nachhaltige Unternehmen vergeben.
- Zugang zu Informationen über eine nachhaltige Lebensweise für alle Menschen sichern.

14  
LEBEN UNTER  
WASSER


## Ziel 14: Leben unter Wasser

Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen

*„Wir ersticken uns zu Tode mit dem ganzen Plastik, das wir wegwerfen. Es tötet unsere Meere. Wir nehmen es in uns auf, durch den Fisch, den wir essen.“*

Kevin Bacon, (amerikanischer Schauspieler)

### Aktuelle Lage

Die Weltmeere bedecken mehr als zwei Drittel unseres „blauen Planeten“. Damit bilden sie das größte Ökosystem der Welt, ohne das Leben an Land keine Chance hätte. Denn die Ozeane versorgen uns mit Nahrung, Sauerstoff und regulieren das Klima, indem sie etwa ein Viertel der CO<sub>2</sub>-Emissionen aufnehmen, die wir verursachen. Durch den jahrzehntelangen Anstieg der CO<sub>2</sub>-Emissionen ist das Ökosystem Meer allerdings aus dem Gleichgewicht geraten. Die Folgen sind der Klimawandel und eine Versauerung der Ozeane, durch die dieser einzigartige Lebensraum zerstört wird.

Eine der größten Bedrohungen ist zudem die Wasserverschmutzung. Die Zahl sogenannter toter Zonen in Küstengewässern ist von 400 im Jahr 2008 auf 700 im Jahr 2019 angestiegen. Damit gemeint sind Wassergebiete, deren Sauerstoffgehalt so niedrig ist, dass Fische und andere Meereslebewesen dort nicht mehr leben können. Verursacht wird der Sauerstoffmangel vor allem durch stickstoffhaltige Ablaufwasser, die aus der Landwirtschaft durch Zuflüsse in die Ozeane gelangen. Gleichzeitig treiben weltweit mehr als 150 Millionen Tonnen Plastikmüll im Meer herum. Jedes Jahr landen etwa 10 Millionen Tonnen Plastik in den Ozeanen, die sich nicht biologisch abbauen, sondern in immer kleinere Teilchen zerfallen. Da Meerestiere die kleinen Plastikteilchen mit Nahrung verwechseln, gelangen die Plastikteilchen auch in die menschliche Nahrungskette. Eine weitere Gefahr ist die sogenannte illegale, ungemeldete und unregulierte Fischerei (IUU-Fischerei). Doch es wurden auch schon einige Schritte weltweit unternommen, um den Zustand der Meere zu verbessern: Von 220 Küstenregionen hat fast die Hälfte die Wasserqualität ihrer Küstengewässer zwischen 2012 und 2018 verbessert. Außerdem stehen heute doppelt so viele Gewässer unter Schutz wie noch im Jahr 2010. Im Jahr 2016 sind 97 Staaten dem ersten internationalen Übereinkommen im Kampf gegen IUU-Fischerei in Kraft beigetreten. Gleichzeitig soll nachhaltige Kleinfischerei gefördert werden, da sie die Lebensgrundlage vieler Menschen ist und daher ein wichtiger Beitrag zu Ernährungssicherheit und Armutsvermeidung ist.

### Situation in Deutschland

Die deutsche Politik will die Nährstoffbelastung der Meere verringern und alle wirtschaftlich genutzten Fischbestände in der Nord- und Ostsee nachhaltig bewirtschaften. Im Jahr 2018 lag der Anteil der nachhaltig genutzten Bestände jedoch nur bei 51,7 Prozent, es besteht also noch Verbesserungsbedarf. Negative Auswirkungen der Fischerei auf ein Minimum zu reduzieren ist ein europäisches und damit auch ein deutsches Ziel. Deutschland setzt sich aber nicht nur im eigenen Land für den Meeresschutz ein, sondern unterstützt Partnerländer weltweit bei ihrem Vorhaben, die Ozeane nachhaltig zu schützen. Beispielsweise wird die Bundesregierung bis zum Jahr 2023 etwa 50 Millionen Euro für Abfallsammel- und Verwertungstechnologien bereitstellen.

### Konkrete Ziele der Agenda 2030:

- Die Meeresverschmutzung und Vermüllung durch Plastik sowie die Versauerung der Ozeane so weit wie möglich reduzieren
- Gesunde und biodiversitätsreiche Meeres- und Küstenökosysteme nachhaltig verwalten, schützen und wiederherstellen
- Fischbestände nachhaltig bewirtschaften und Überfischung, illegale, unregulierte und ungemeldete Fischerei beenden
- Mindestens 10 Prozent der Meere als Meeresschutzgebiete ausweisen und besser verwalten
- Unterstützung insbesondere kleinerer Inselstaaten bei der nachhaltigen wirtschaftlichen Nutzung von Meeren und Küsten
- Wissenschaftliche Kenntnisse vertiefen, Forschungskapazitäten ausbauen und Technologietransfer sicherstellen

15  
LEBEN  
AN LAND

## Ziel 15: Leben an Land

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen

*„Wir leben in einem gefährlichen Zeitalter. Der Mensch beherrscht die Natur, bevor er gelernt hat, sich selbst zu beherrschen.“*

Albert Schweitzer

### Aktuelle Lage

Biologische Vielfalt und gesunde Ökosysteme sind die Grundlagen unseres Lebens: Mangrovenwälder schützen die Küsten vor Flut, Insekten bestäuben die Pflanzen, die wir essen, und Regenwälder wandeln CO<sub>2</sub> in Sauerstoff um. Doch durch Übernutzung durch intensive Landwirtschaft und die Folgen des Klimawandels ist die Hälfte der Ökosysteme heute in schlechterem Zustand als noch vor 50 Jahren. Sie werden nicht nachhaltig genutzt, ihre genetische Vielfalt geht verloren, oder sie wurden – wie die Hälfte aller Regenwälder – bereits vollständig zerstört.

Die Zerstörung der Landökosysteme hat weitreichende Konsequenzen: eine Million Tier- und Pflanzenarten sind akut vom Aussterben bedroht. In den letzten dreißig Jahren gab es einen Rückgang der Artenvielfalt um 10 Prozent. Zwischen 2000 und 2020 sind zudem weltweit 100 Millionen Hektar Wald zerstört worden. Darunter leiden auch indigene Völker und ihre traditionellen Lebensweisen. Und auch die globale Landwirtschaft, die unsere Versorgung mit Lebensmitteln garantiert, ist in Gefahr: Ein Drittel der fruchtbaren Landfläche weltweit ist in den letzten 40 Jahren durch Verschmutzung, Erosion oder Wüstenbildung verloren gegangen. Durch das Eindringen des Menschen in die natürlichen Lebensräume der Tiere, und insbesondere beim Handel mit Wildtieren, kommt es immer mehr zu Infektionskrankheiten, die sich von wildlebenden Tieren auf den Menschen übertragen. Diese sog. Zoonosen, denen auch das Corona-Virus entspringt, machen über 75 Prozent der neuen Infektionskrankheiten aus. Die Covid-19-Pandemie zeigt besonders deutlich, dass die Menschen durch die Zerstörung der Umwelt auch ihr eigenes Überleben gefährden.

### Situation in Deutschland

Fast die Hälfte der Flächen in Deutschland wird landwirtschaftlich genutzt. Produktionssteigerungen und immer intensivere Bewirtschaftung gehen auch an der Umwelt nicht spurlos vorbei. Jeden Tag verliert die Natur hierzulande eine Fläche von etwa 90 Fußballfeldern an Verkehr und Siedlungsbau. Durch schwere Maschinen werden Böden beschädigt, was wiederum zu Erosion und einem Verlust der Bodenfruchtbarkeit führen kann. Düngemittel stellen ein Risiko für Erde und Grundwasser dar, und die niedrige Artenvielfalt auf landwirtschaftlich genutzten Flächen schränkt tierische Nahrungsquellen und Lebensräume ein. Besonders stark diskutiert wird in Deutschland aktuell das Problem des Insektensterbens – ein erschreckendes Beispiel für den Verlust der biologischen Vielfalt. Bei 96 Prozent der Arten haben Insektenforscher\*innen einen Rückgang festgestellt. Das hat nicht nur drastische Folgen für die Landwirtschaft selbst – an vielen Orten gibt es nicht mehr genügend Insekten, um Felder natürlich zu bestäuben – sondern bringt ganze Ökosysteme aus dem Gleichgewicht. Die Anzahl der Vögel ist ebenfalls um 40 Prozent geschrumpft, da Insekten als Nahrungsquelle dienen. Doch in Deutschland und weltweit gibt es immer mehr Projekte, die die Aufforstung der Wälder unterstützen und sich für die Arterhaltung und den Schutz der Ökosysteme einsetzen.

### Konkrete Ziele der Agenda 2030:

- Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme erhalten, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung gewährleisten: Wälder aufforsten, Wüstenbildung bekämpfen, und Bergökosysteme erhalten
- Natürliche Lebensräume schützen und schädliche, gebietsfremde Arten kontrollieren, um akut bedrohte Arten vor dem Aussterben zu bewahren und biologische Vielfalt sicherzustellen
- Die Wilderei und den illegalen Handel mit bedrohten Tier- und Pflanzenarten unterbinden
- Den Zugang zu und die gerechte Aufteilung der natürlichen Ressourcen fördern

# EVERYTHING WILL CHANGE

Deutschland, Niederlande 2021, 92 Min.



**Kinostart:** 14.07.2022

**Buch & Regie:** Marten Persiel

**Ko-Autorin:** Aisha Prigann

**Editor\*innen:** Maxine Goedicke,  
Bobby Good

**Bildgestaltung:** Felix Leiberg

**Produzent\*innen:** Katharina Bergfeld,  
Martin Heisler

**Musik:** Gary Marlowe

**Verleih:** farbfilm Verleih

**Darsteller\*innen:** Noah Saavedra (Ben),  
Paul G Raymond (Fini), Jessamine-Bliss  
Bell (Cherry), Jacqueline Chan (Erzählerin),  
Vibeke Hastrup (Elisabeth)

**Wissenschaftler\*innen:** Prof. Stuart Pimm  
(*Wissenschaftler für Erhaltung der Spezies*),  
Prof. Dr. Mojib Latif (*Meteorologe und Ozeanograph*),  
Wim Wenders (*Regisseur, Autor, Fotograf*),  
Prof. Ursula K. Heise (*Forscherin, Lehrerin*),  
Joëlle Chesselet (*Forscherin, Filmemacherin*),  
Prof. Thomas E. Lovejoy (*Biologe*),  
Markus Imhoof (*Autor, Regisseur, Imker*), u. a.

**Science-Fiction, dokumentarischer Spielfilm, Road Movie, Märchen**

**FBW:** Prädikat „wertvoll“

**FSK:** ab 12 Jahre

**Altersempfehlung:** ab 13 Jahre, ab 8. Klasse

**Themen:** Umwelt, Artenschutz, Artenvielfalt, Klima, Klimawandel, Planet Erde, Zukunft, Ökologie, Digitalisierung, Meere

**Unterrichtsfächer:** Biologie, Erdkunde, Sozialkunde, Ethik, Religion

**Sprachfassungen:** Deutsche Kinofassung, Englische Originalfassung mit deutschen Untertiteln, barrierefreie Fassung

## Die Handlung

Wir befinden uns im Jahr 2054. Die Optimierung des Menschen durch Algorithmen und Daten ist weit vorgeschritten. Alles ist menschengemacht, Natur scheint es nicht mehr zu geben. In dieser Welt leben Ben, Fini und Cherry, drei junge Erwachsene, die man als ‚digital natives‘ bezeichnen könnte. Als Ben in einem Kramladen mit Dingen aus früheren Zeiten auf einer alten Schallplattenhülle das Foto einer Giraffe findet, ändert sich sein Leben und das seiner Freund\*innen schlagartig. Denn dieses Tier haben sie noch nie gesehen. Ist es eine Fälschung oder echt? Auf der Suche nach der Wahrheit erhält Ben von einer mysteriösen Frau eine Schatzkarte. Ben und Fini machen sich auf die Suche nach dem X auf der Karte. Cherry bleibt zurück, weil sie gerade einen neuen Job bekommen hat. Mit einem alten Auto, das ihnen der Kramladenbesitzer überlässt, fahren sie los.



Der geheimnisvolle Ort, so stellt sich heraus, ist eine geheime Einrichtung in einem stillgelegten Bergwerk, wo Wissenschaftler\*innen Proben ausgestorbener Tiere sowie digitale Informationen dazu sammeln. Sie archivieren und dokumentieren die Vergangenheit. Ben und Fini erfahren, dass der Mensch Anfang des Jahrhunderts ein massives Artensterben verursacht hatte, dem fast alle Tiere zum Opfer gefallen waren. Offenbar wurde diese Katastrophe mit der Zeit verschwiegen oder vertuscht. Die Empörung von Ben und Fini ist so groß, dass sie dagegen protestieren wollen. Sie holen Cherry wieder ins Boot. Gemeinsam beschließen sie, aus ihren Fähigkeiten in der Nutzung digitaler Geräte und des Internets tätig zu werden und das geheime Wissen an die Menschheit weiterzugeben. Doch das gestaltet sich schwieriger als gedacht. Sie erreichen mit ihren Bildern nicht die erhoffte Aufmerksamkeit. Dann kommt ihnen eine Idee: Mit einer selbst gebastelten Zeitreisemaschine senden sie eine mahnende Botschaft in die 2020er Jahre und reisen mit dem Auto hinterher. Wird die Menschheit dazu fähig sein, die Katastrophe zu verhindern? Positive Medienmeldungen am Ende des Films deuten an, dass die drei Held\*innen ihr Ziel erreicht haben.

## Thematische Einordnung

Im Titel des Films wird die Ambivalenz dessen, was die Aussage oder auch Botschaft des Films sein könnten, deutlich. Wir sehen eine Zukunft, in der sich die Erde drastisch in eine Richtung gewandelt hat, vor der sich die meisten Menschen heute so sehr fürchten. Es ist eine Welt ohne Natur, neben dem Menschen gibt es fast keine anderen Lebewesen mehr. Alles ist künstlich. Die Nachhaltigkeitsziele „Leben an Land“ und „Leben unter Wasser“ wurden deutlich verfehlt. Im Gegenteil: der Mensch hat alles Leben außer ihm selbst nahezu vollständig ausgerottet. Auch im Kampf gegen den Klimawandel scheint die Menschheit gescheitert zu sein. Was wir im Film sehen, ist Ergebnis einer umfassenden Transformation.



Der zweite Wandel wird durch die drei jungen Protagonist\*innen eingeleitet. Indem sie persönliche Erinnerungsarbeit leisten und ihre Beobachtungen und Erkenntnisse der Welt kommunizieren wollen (was den versteckt arbeitenden Wissenschaftler\*innen, denen sie begegnen, nicht zu gelingen scheint), entsteht eine Parallele zu den heutigen Klimabewegungen. Setzen sich die Protagonist\*innen im Film gegen das Vergessen des Ökozids ein, so protestiert ein Teil der heutigen jungen Generation gegen die Zerstörung ihrer Zukunft. Diese ist in der Welt des Films EVERYTHING WILL CHANGE erfolgt. Der Titel und damit auch der Film können insofern auch so verstanden werden, dass in unserer Gegenwart eine Transformation stattfinden muss, die geeignet ist, die dystopische Welt des Films zu verhindern.

## Filmische Umsetzung

Der Film vermischt mehrere filmische Formen und geht mit mehreren Erzählebenen und Erzählweisen vor. Auf einer ersten Ebene erzählt eine ältere Frau die in einem Märchenbuch festgehaltene Geschichte von Ben, Cherry und Fini (Voice-Over). Diese Erzählerin befindet sich offenbar außerhalb der erzählten Welt an einem Ort, der als Dschungel inszeniert ist. Damit wird die erzählte Geschichte betont als Fiktion etabliert, ja, sogar als Märchen. Darauf wird wiederholt Bezug genommen. So vor allem am Ende, wenn Ben, Fini und Cherry mit ihrem Auto in der Zeit zurückzureisen (was als Zitat des Films „Zurück in die Zukunft“ aus dem Jahr 1985 inszeniert ist).

Auf einer zweiten Ebene folgen wir den Protagonist\*innen bei ihrer Suche nach der Vergangenheit. Diese Ebene zeigt eine digitalisierte Welt ohne Natur. Infrarot-Aufnahmen werden eingesetzt, um die Umwelt zu verfremden, um sie betont düster und trostlos erscheinen zu lassen. Gleichzeitig ist diese Welt aber auch von Windrädern und Solarparks geprägt. Die Ressourcenknappheit scheint hier zum Umdenken in der Energiegewinnung geführt zu haben.



Die Erkenntnisse, die die Hauptfiguren im geheimen Archiv erhalten, werden auf dokumentarische Weise vermittelt. Die Protagonist\*innen erhalten Einblick in Archivmaterial und Ausschnitte aus Umwelt- und Tierfilmen aus unterschiedlichen Zeiten. Auf einer weiteren Darstellungsebene melden sich Expert\*innen/Wissenschaftler\*innen zu Wort. Mit diesen Interviewsegmenten werden typische dokumentarische Mittel eingesetzt, die aber nicht eindeutig als solche markiert werden. Die Wissenschaftler\*innen sind zugleich fiktiv wie auch real. Das Wissen, das sie vermitteln, haben sie von ihrer außerfilmischen Identität als Wissenschaftler\*innen. Einige darunter sind sehr prominent und in den Medien präsent wie etwa der Meteorologe und Klimaforscher Mojib Latif. Ihre realen Namen werden allerdings nicht eingeblendet, wie das in Dokumentationen und Dokumentarfilmen durch sogenannte „Bauchbinden“ zur Information des Publikums üblich ist. Das gilt auch für die anderen Expert\*innen, die keine Wissenschaftler sind, wie z.B. die Regisseure Wim Wenders und Markus Imhoof.

„Everything will Change“ ist demnach ein Hybridfilm, der Science-Fiction, Road Movie, die Schatzsuche, das Märchen, die Fiktion und das Dokumentarische verbindet, um sein Thema und seine Botschaft zu vermitteln.

## Dokumentar- und Spielfilm und ihre Überschneidungen

Seit den Filmpionieren George Méliès und den Brüdern Lumière hat das Medium Film eine Geschichte des Erfundenen und eine Geschichte des Vorgefundenen. Die Idee von Méliès Geschichten zu erfinden, war eine Reaktion auf die ersten Filme, die realiter stattfindende Vorgänge zeigten. So entstanden die filmischen Gattungen Spielfilm und Dokumentarfilm. In den 1920er Jahren wurde das Bedürfnis, die Wirklichkeit nicht mehr nur abzubilden, sondern zu gestalten (ohne sie zu erfinden) durch Regisseure wie dem russischen Avantgardefilmer Dsiga Wertow und dem US-Amerikaner Robert Flaherty entwickelt, die später dafür kritisiert wurden, viele der vermeintlich dokumentarischen Szenen gestellt bzw. zu sehr in das Geschehen eingegriffen zu haben.

Nach dem 2. Weltkrieg entstanden mit dem „cinema vérité“ in Frankreich und dem „direct cinema“ in den USA zwei Schulen, die bis heute den Dokumentarfilm geprägt, sich aber auch auf den Spielfilm ausgewirkt haben. Erstere wollte die dokumentarische Wahrheitsfindung mittels Dramaturgie und Einflussnahme des Autors/der Autorin. Es sollte transparent gemacht werden, dass es eine Kamera gibt, dass Menschen vor der Kamera agieren. Letztere zielte auf Direktheit. Als Filmemacher\*in sollte man sich zurücknehmen, nur Vorgänge beobachten, sodass sie unverfälscht zu sehen seien. Dies wurde durch neue Filmtechnik (leichte Kameras) begünstigt. In dieser Zeit der 1950/60er Jahre kamen aber auch überall auf der Welt neue Wellen auf, in denen die Trennung von Spielfilm und Dokumentarfilm immer wieder in Frage gestellt wurde. Die Art und Weise, wie in Spielfilmen der französischen Nouvelle Vague Paris gezeigt wurde, hatte sichtbar dokumentarische Einflüsse. In Filmen Lateinamerikas, im Cinema Novo, wurde die Differenz zwischen Spiel- und Dokumentarfilm gezielt aufgelöst.

Dokumentarfilme und Spielfilme stehen also schon immer in einem Wechselverhältnis. Sowohl in Spielfilmen als auch in Dokumentarfilmen finden sich Formen des Fiktiven, der Fiktionalität und auch des Storytelling. Spielfilme greifen auf Mittel des Dokumentarischen zurück, um größtmögliche Authentizität zu erreichen, es wird mit nicht professionellen Schauspieler\*innen gearbeitet und auch nicht mit Dekorationen, die Kamera und die Montage kontrollieren nicht den Blick des Publikums. Der Filmwissenschaftler Florian Mundhenke hat die zahlreichen Formen der Hybridisierung von Spielfilm und Dokumentarfilm untersucht. Wir kennen das Doku-Drama als eine Form der Realisierung dieser Vermischung. Eine weitere Spielart ist die Mockumentary, wenn ein Film vorgibt dokumentarisch zu sein, das, was wir sehen, aber komplett inszeniert ist. Man nennt diese Filme auch Fake Dokus. (Mehr dazu in: *Florian Mundhenke: Zwischen Dokumentar- und Spielfilm: Zur Repräsentation und Rezeption von Hybrid-Formen. Wiesbaden: Springer VS 2017.*)

Der Film bietet somit eine geeignete Grundlage, sich mit verschiedenen Filmgenres und ihren Überschneidungen, sowie den Zusammenhängen von Gegenwart und Zukunft, Realität und Fiktion, validen Informationen und Fake News auseinanderzusetzen.

# Arbeitsblatt 1: Vorbereitung auf das Filmerlebnis

## 1) Vorbereitung auf die spezifische Machart des Films

Spielfilm und Dokumentarfilm waren schon seit der Frühzeit des Films (1895 gilt als Geburtsjahr) zwei wesentliche Formen dieser visuellen Kunst. Der Film, den ihr sehen werdet, verbindet beide Ausdrucksweisen. Was ist typisch für den Spielfilm und was ist typisch für den Dokumentarfilm? Ordnet die folgenden Merkmale den beiden Formen Spielfilm und Dokumentarfilm zu. Was gehört wohin?

Spielfilm	Dokumentarfilm



- alltäglich
- inszeniert
- Menschen
- dramatisch
- Schauspieler\*innen
- natürlich
- fiktional
- authentisch
- vorgefunden
- erfunden

## 2) Erwartungen an das Thema des Films formulieren

Der Film, den ihr sehen werdet, hat den Titel „Everything will Change“. Seit einigen Jahren wird der Begriff *Anthropozän* benutzt, um die durch den Menschen verursachten Veränderungen des Planeten Erde zu bezeichnen. Geolog\*innen und andere Wissenschaftler\*innen versuchen zu beweisen, dass es sich um ein neues Erdzeitalter handelt. In der langen Geschichte der Erde fanden zuvor schon viele (positive und negative) Veränderungen durch natürliche Prozesse statt. Welche fallen euch ein und was ist genau passiert?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Arbeitsblatt 2: Artenvielfalt



### 1) Steckbrief eines Tieres anfertigen



Ben, Fini und Cherry entdecken die Giraffe

<https://vimeo.com/745322593/b899b3917d>

Oft sind die Tiere, die in der eigenen Umgebung leben, gar nicht so bekannt, wie wir glauben. Das können ganz unterschiedliche Tiere sein, wie auch Fische und Vögel. Wenn wir einen Steckbrief anfertigen, können wir diese Tiere näher kennen lernen.

Seht euch den Ausschnitt an, in dem Ben, Fini und Cherry sich die Filmaufnahmen mit Giraffen ansehen. Geht nun auf die folgende Webseite, wo ihr einen Steckbrief der Giraffe findet (<https://www.biologie-schule.de/giraffe-steckbrief.php>). Überlegt, welche Wildtiere in eurer Umgebung leben. Sucht euch ein Tier aus und fertigt ebenfalls einen Steckbrief an. Versucht zuerst, möglichst viele Angaben ohne Recherchehilfe zu machen. Vervollständigt den Steckbrief dann, indem ihr im Internet auf der gleichen Seite recherchiert. Denkt daran, dass viele Wildtiere heutzutage in Städten leben.

### 2) Bedrohte Tiere ihrem Lebensraum zuordnen

Die folgenden Screenshots aus dem Film zeigen Tiere, die an Land leben und genauso wie die Giraffe in ihrer Existenz bedroht sind. Auf der folgenden Seite seht ihr eine Weltkarte. Wo leben die bedrohten Tiere? Ordnet die Tiere ihrem Lebensraum zu, indem ihr die Namen in die entsprechende Region schreibt.



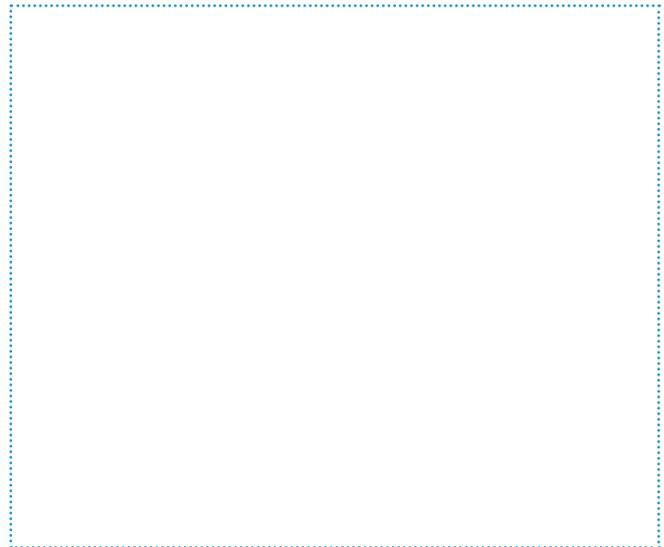


### 3) Bildrecherche zu Leben unter Wasser

Im Film kommen auch die unter Wasser lebenden Tiere Axolotl und Mondfisch vor. Versucht euch zu erinnern, wie diese aussehen und malt eure Vorstellungen in die Kästchen 1 und 2. Anschließend könnt ihr mit einer Google Bilder-Suche eure Ergebnisse vergleichen.



Mondfisch



Axolotl

**Zusatzaufgabe für Schüler\*innen der Sekundarstufe II  
zum Thema Verlust der Artenvielfalt und die Auswirkungen auf das menschliche Leben:**

**4) Mindmapping zur Erfassung eines bestimmten Problemfeldes beim Artensterben**

In einer Zeitungsmeldung aus dem Jahre 2019, die im Film zu sehen ist, steht, „dass die Landwirtschaft eine der größten Bedrohungen für die Ökosysteme unserer Welt darstellt“.

Was ist damit gemeint?



In Gruppen fertigt ihr am Smartboard oder Whiteboard eine Mind Map (Gedankenlandkarte) an, die die Faktoren, die für diese Aussage maßgeblich sein könnten, abbildet. Benutzt hierfür auch Symbole, um bestimmte Zusammenhänge zu visualisieren (z. B. Symbol für Gift).

A large, empty rectangular area with a dashed blue border, intended for students to draw a mind map.

## Arbeitsblatt 3: Maßnahmen zum Klimaschutz



### 1) Was können wir gegen den Klimawandel tun?

Für dieses Spiel brauchen wir ein Seil oder Kreide. Das Spiel lässt sich am besten draußen spielen, ihr könnt aber auch im Klassenraum bleiben.

Es geht darum: Welche unserer Aktivitäten machen die Erde wärmer, welche unserer Aktivitäten sind nicht oder kaum schädlich fürs Klima?

Schreibt jeweils eine Aktivität, die euch einfällt, auf einen Zettel. Die Lehrerin oder der Lehrer sammelt die Zettel ein. Formt oder zeichnet nun auf dem Boden eine Linie mit dem Seil bzw. der Kreide. Die linke Seite des Seils steht für die kaum schädlichen Aktivitäten, die rechte Seite für die Aktivitäten, die eher schädlich sind, weil sie die Erde wärmer machen.

Anschließend liest die Lehrerin oder der Lehrer die Zettel vor.

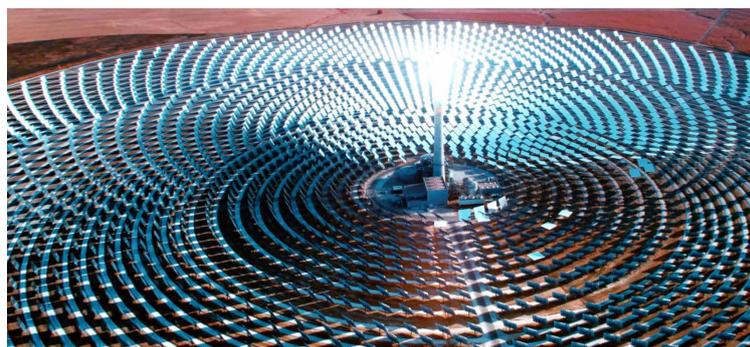


Ihr müsst euch nun entscheiden, zu welcher Seite die vorgelesene Aktivität gehört: Ist sie gut oder schlecht für das Klima? Diskutiert gemeinsam die Ergebnisse.

### 3) Nutzung von fossilen und regenerativen Energiequellen ermitteln

Fragen zum Klimawandel und Nachhaltigkeit drehen sich häufig um das Problem begrenzter Ressourcen/Rohstoffe: Wie viel verbrauchen wir und wie viel können wir verbrauchen?

Wie ihr den folgenden Bildern entnehmen könnt, finden sich im Film in einigen Szenen und Bildern Hinweise darauf, dass in der dargestellten Zukunft Energie durch Wind- und Solarkraft gewonnen wird. Überlegt nun gemeinsam, wie in unserer Gegenwart Energie gewonnen wird. Was sind die konkreten Unterschiede von fossilen Rohstoffen und von erneuerbaren Energien? Und welche Emissionen erzeugen die verschiedenen Ressourcen/Rohstoffe?



Mit der App *electricitymaps* kann man auf einer Weltkarte überprüfen, mit welcher Energie Länder ihre Elektrizität erzeugen. Beschäftigt euch zuerst ein bisschen mit der Webseite und probiert aus, was damit möglich ist. (Zur Erklärung: CO<sub>2</sub>eq bedeutet „CO<sub>2</sub>-Äquivalente“ und ist eine Maßeinheit zur Vereinheitlichung der Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase.)

Dann löst folgende Aufgaben:

- a) Sucht heraus, welche europäischen Länder die geringsten und welche die höchsten CO<sub>2</sub>-Emissionen haben. Welche Gründe könnten dafür vorliegen?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

- b) Beobachtet die Werte für Deutschland oder ein anderes Land eurer Wahl eine Woche lang und notiert euch die Schwankungen (Achtet aber darauf, dass genügend Daten zum Energieverbrauch der Länder vorliegen. Zu vielen Ländern v. a. außerhalb Europas liegen keine Daten vor).

Diskutiert in der Klasse und mit der Lehrerin/dem Lehrer nach einer Woche, wie diese Schwankungen zustande kommen.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Arbeitsblatt 4: Nachhaltige/r Konsum und Produktion



Die digitale Welt ist ein zentraler Schauplatz des Konsums, was gegenwärtig auch als „digitaler Kapitalismus“ oder „Plattform-Ökonomie“ bezeichnet wird. Im Film wird auf die damit einhergehenden Diskurse um Fake News und Künstliche Intelligenz eingegangen.

### 1) Digitaler Konsum und digitaler Kapitalismus



#### Die digitale Zukunft

<https://vimeo.com/745322754/16ce7b734b>

- a) Zu Beginn des Films sehen wir die drei Hauptfiguren in ihrer digitalen Welt. Worüber und warum ist Cherry im Verhalten von Ben und Fini irritiert?

---

---

---

---

---

---

---

---



#### Fake News

<https://vimeo.com/745323005/3dcd5doo3d>

- b) Als sich Ben, Fini und Cherry die Filmaufnahmen der Giraffe ansehen, kommen Zweifel auf, ob das Material echt oder eine Fälschung bzw. ein Fake ist. Offensichtlich wird hier auf unsere Gegenwart Bezug genommen: Was bedeutet Fake News und warum sind Fake News aus eurer Perspektive so ein wichtiges Thema?

---

---

---

---

---

---

---

---

Diese Webseite kann euch bei der Recherche helfen:



„Fake News erkennen“ auf der Webseite „so geht Medien“

<https://www.br.de/sogehmedien/stimmt-das/luegen-erkennen/unterrichtsmaterial-un-wahrheiten-luegen-erkennen-downloads-100.html>

**2) Lebensmittel bewusst einkaufen**



Theaterspiel mit Hilfe der Webseite *GoClimate*:  
<https://www.goclimat.de/co2-rechner/co2-rechner-essen/>

Für dieses Spiel werden zwei Gruppen gebildet. Es gibt diejenigen, die einkaufen und diejenigen, die verkaufen.

Als Kundschaft lautet nun die Aufgabe, aus einer Auswahl von 10 Produkten so zu kaufen, dass dabei nicht mehr CO<sub>2</sub>-Emissionen als 20 kg/CO<sub>2</sub>eq entstehen.

(Zur Erklärung: CO<sub>2</sub>eq bedeutet „CO<sub>2</sub>-Äquivalente“ und ist eine Maßeinheit zur Vereinheitlichung der Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase)

Im Verkauf lautet die Aufgabe, die Kundschaft möglichst gut zu beraten, damit die CO<sub>2</sub>-Werte stimmen, zugleich aber auch genug Produkte verkauft werden können.

Damit es mit der jeweiligen Menge nicht zu kompliziert wird, sagen wir, es wird jeweils ein Kilo gekauft.

Achtet bei der Zusammenstellung der Produkte darauf, dass aus allen Lebensmittel-Kategorien der Webseite von *GoClimate* zumindest ein Produkt dabei ist.

Ist die Kundschaft unsicher über ein Produkt, kann aus dem Plenum der anderen Schüler\*innen ein Joker hinzugezogen werden.

*„Produktion und Konsum von Lebensmitteln sind weltweit gesehen verantwortlich für 60 Prozent des Verlustes an Tier- und Pflanzenarten und für 24 Prozent der Treibhausgasemissionen.“* (Quelle: [Umweltbundesamt](#))

Ermittelt nach dem Einkauf die CO<sub>2</sub> Emissionen mit Webseite *GoClimate* und diskutiert gemeinsam: Welche Lebensmittel eignen sich dazu, CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren und welche sind eher schädlich für das Klima?



**CO<sub>2</sub> Rechner Essen & Lebensmittel:**  
<https://www.goclimat.de/co2-rechner/co2-rechner-essen/>

Lebensmittel mit hohem CO <sub>2</sub> -Ausstoß	Lebensmittel mit niedrigem CO <sub>2</sub> -Ausstoß

# Arbeitsblatt 5: Schlussbetrachtung

## 1) Wie stelle ich mir die Zukunft des Jahres 2030 vor?

„Everything will Change“ spielt im Jahr 2054. Filme, die in der Zukunft spielen, werden meist als Science Fiction-Filme bezeichnet und erzählen oft von einer sehr weit entfernten Zukunft. Wie könnte allerdings eine nicht allzu weit entfernte Zukunft aussehen? Versucht euch vorzustellen, wie eure Zukunft im Jahr 2030 aussieht:

- Wie sieht eure mögliche Welt im Jahr 2030 aus?
- Wie digital wird diese Welt sein?
- Wie steht es um die Artenvielfalt und den Klimawandel?
- Was wünscht ihr euch?

Die Aufgabe kann als Text, aber auch als Zeichnung oder als Comic bearbeitet werden.

.....

.....

.....

.....

.....

## 2) Positive Veränderungen formulieren

Zum Ende des Films sind Meldungen aus den Medien zu sehen, in denen über positive Veränderungen informiert wird. Was muss in eurer Gegenwart passieren, damit diese Meldungen wahr werden?

.....

.....

.....

.....

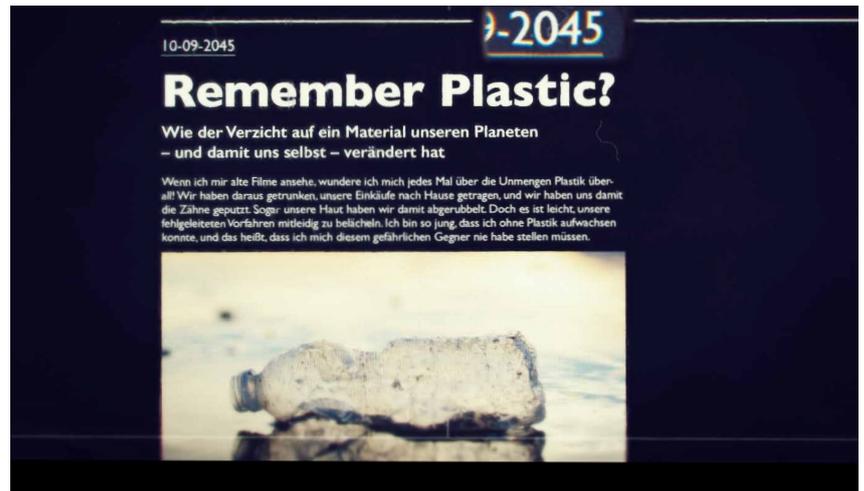
.....

.....

.....

.....





## Impressum

### Herausgeber:

**Vision Kino gGmbH**  
**Netzwerk für Film- und Medienkompetenz**  
Köthener Str. 5-6  
10963 Berlin

Tel.: 030-814 529 61  
Fax: 030-814 529 60  
[info@visionkino.de](mailto:info@visionkino.de)  
[www.visionkino.de](http://www.visionkino.de)

### Autor:

Thomas Klein

### Redaktion:

Amélie Janda

### Gestaltung:

[www.tack-design.de](http://www.tack-design.de)

### Bildnachweis:

Alle Fotos: © FlareFilm 2021

## Kontakt

### Kontakt SchulKinoWochen:

**Vision Kino gGmbH**  
**Netzwerk für Film- und Medienkompetenz**  
Köthener Str. 5-6  
10963 Berlin

### Michael Jahn

SchulKinoWochen  
Tel.: 030-814 529 64  
[michael.jahn@visionkino.de](mailto:michael.jahn@visionkino.de)

### Amélie Janda

17 Ziele  
Tel.: 030-814 529 67  
[amelie.janda@visionkino.de](mailto:amelie.janda@visionkino.de)

[www.schulkinowochen.de/17-ziele/](http://www.schulkinowochen.de/17-ziele/)

### Kontakt Engagement Global:

**Engagement Global gGmbH**  
**Service für Entwicklungsinitiativen**  
Friederich-Ebert-Allee 40  
53113 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 20717-0  
Hotline: 0800 188 7 188 (gebührenfrei)  
[info@engagement-global.de](mailto:info@engagement-global.de)

[www.17Ziele.de](http://www.17Ziele.de)

[www.engagement-global.de](http://www.engagement-global.de)

**17 Ziele – Kino für eine bessere Welt – Das Filmprogramm zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung** ist ein Angebot von VISION KINO – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz in Kooperation mit Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.



Mit Mitteln des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung